



Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

Betriebliches Mobilitätsmanagement zahlt sich aus!

Fazit aus der Bundesinitiative „mobil gewinnt“ Kernbotschaften

Michael Wedler | B.A.U.M. Consult

Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) - Zentrale Erkenntnisse und Kernbotschaften

Fazit aus der Bundesinitiative „mobil gewinnt“ | Förderprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement des BMDV (1. Förderaufruf)

Erfahren Sie mehr zu den positiven Effekten der Projektförderung. Kompakt auf vier Seiten finden Sie zentrale Erkenntnisse und Kernbotschaften aus der Evaluation und dem Erfahrungsaustausch mit den geförderten Projekten zu:

- Wirkungen des Förderprogramms insbesondere CO2 Minderung
- Bedingungen für ein erfolgreiches BMM
- Zukunft des BMM

Sprechen Sie uns gerne dazu an:

Michael Wedler
B.A.U.M. Consult GmbH
m.wedler@baumgroup.de
0175 2264654

Dieses Papier beschreibt Kernergebnisse aus der Bundesinitiative „mobil gewinnt“ | Förderprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement des BMDV, die sich aus der Wirkungs- und Prozessevaluation des Förderprogramms ergeben haben und in zahlreichen Erfahrungsaustausch-Workshops mit den geförderten Projekten reflektiert und ergänzt wurden.

Sie möchten mehr zum wissenschaftlichen Vorgehen der Wirkungsevaluation im Förderprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement erfahren? Unsere methodischen Erläuterungen geben Ihnen einen Überblick. Für weitere Informationen zur Evaluation sprechen Sie bitte an:

Dr.-Ing. Uwe Böhme
Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH
uwe.boehme@ils-forschung.de
0231 9051263



Erfolge des Förderprogramms
Betriebliches Mobilitätsmanagement des
BMDV

ZU DEN KERNBOTSCHAFTEN



Auszug aus den Kernbotschaften: "BMM schützt das Klima nachweislich" Die Initiative „mobil gewinnt“ mit dem Förderprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement des BMDV konnte in geförderten Vorhaben erfolgreich zur CO2 Emissions Minderung von durchschnittlich 230 kg CO2 pro Mitarbeitenden und Jahr beitragen. Im Fokus stehen Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Arbeitswegen und Dienstreisen, zur Verlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsträger sowie zur Optimierung von Fuhrparks und Mobilitätsabläufen.

**LESEN SIE HIER MEHR ZU DEN
KERNBOTSCHAFTEN**



Erfahren Sie hier mehr zum
wissenschaftlichen Vorgehen der
Wirkungsevaluation im
Förderprogramm Betriebliches
Mobilitätsmanagement.

ZUM METHODENPAPIER

I WIRKUNGEN DES FÖRDERPROGRAMMS BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT



1.1 **BMM schützt das Klima nachweislich**

- ❖ 200 -300 kg pro Beschäftigten
- ❖ durch Vermeidung, Verlagerung, Arbeitswegen und Dienstreisen
- ❖ durch Optimierung Fuhrpark

1.2 **Veränderte Arbeitsformen und verstärktes Homeoffice steigern das CO2-Einsparpotenzial von BMM zusätzlich**

- ❖ 90 kg pro Beschäftigten durch Arbeiten auf Distanz
- ❖ 50 kg pro Beschäftigten durch weniger Dienstreisen

1.3 **BMM trägt zur Einsparung von Ressourcen bei und steigert die Zufriedenheit der Beschäftigten**

- ❖ Flottenverkleinerung (Pooling, bedarfsgerechte Bereitstellung/Auslastung)
- ❖ Flächensparsamkeit durch Radverkehrsförderung (Abstellbedarf ggü. PKW)
- ❖ Zufriedenheitssteigerung durch multimodale Angebote

II BEDINGUNGEN FÜR EIN ERFOLGREICHES BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT



2.1 BMM als Multitalent für alle Unternehmenstypen

- ❖ gute ÖPNV-Anbindung aber auch Radverkehr und Vernetzung bieten Optionen
- ❖ Digitalisierung erschließt Multimodalität, sofern komfortable Applösungen
- ❖ Orientierung geben durch Anreize und Regeln (Pull&Push)

2.2 BMM als Change-Management Prozess

- ❖ Fachkräftesicherung, Gesundheit, Standortattraktivität, Image, Klimaverantwortung
- ❖ Verhaltensänderungsprozess mittelfristig und integriert in Unternehmenskultur

2.3 BMM als gemeinsame Aufgabe mit internen und externen Partner:innen auffassen

- ❖ Kommunen, Verkehrsbetriebe, dritte Mobilitätsanbieter, Immobilienwirtschaft
- ❖ Allianzen mit Nachbarn für kritische Nachfragemengen
- ❖ Mobilitätsteams entwickeln

III ZUKUNFT DES BETRIEBLICHEN MOBILITÄTSMANAGEMENTS



3.1 Um in die flächenhafte Verbreitung zu kommen, sind mehr als Pilotförderungen notwendig

- ❖ niederschwellige Angebote für den Mittelstand
- ❖ Beratungskaskade (Bund, Land, Kommune, Verbände) von Erstberatung über Umsetzung bis zur Fortbildung
- ❖ zunehmende Berichtspflichten und Monitoring helfen

3.2 Mit den Positiv-Beispielen für erfolgreiches BMM wächst auch die Überzeugung bei weiteren Betrieben

- ❖ Schlüsselfaktor Kommunikation für den internen Prozess (Kümmerer) und die externe Verbreitung

3.3 Die Rahmenbedingungen zur Umsetzung von BMM sollten vereinfacht und optimiert werden

- ❖ bequeme digitale Lösungen (Schnittstellen, Apps)
- ❖ überschaubare rechtliche Spielräume (auch zur Incentivierung)



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Kontakt:

Michael Wedler | B.A.U.M Consult GmbH

Vernetzung Wissensmanagement

0175 2264 654 | m.wedler@baumgroup.de

